

151/55

1735 Juli 8., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN DER ÄBTISSIN MARIA ELISABETH V. KUNIGUNDE [BRANDENBERG AN ABBÉ BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]¹

"Der Verlurst Unsers lieben Gnedigen herr Prelaten zu Rheinauw [- Abt Gerold II. Zurlauben war am 18. Juni 1735 verstorben -] solle billichermassen Zu hertzen Tringen allen den Jenigen so Von dessen hoch Meritertisten person auch nur die geringste Nachricht gehabt, Wie Vill mehr solle ich Theil nemmen, und nit allein Meinem hochgeehr[ten] Hr. Vedter sonder auch mir selbstn condolieren, Wollen Wir aber considerieren sein gefüehrten Gotseligen lebens Wandel und Erreichtes hohe Alter, so Werden Wir Veranlasset, sein dödtliches ab-leiben glücklich Zu nennen Und Jhme Zur Ewigen freüdt Zu gratulieren, Requiescat in S. pace. Mithin Wünsche ich meinem hochgeehrten herr Vedter anderwertige ersetzung dises leids, Und fehrner gedeyliches Wohlsein, Recomendiere Mich in hochh. Messopfer und verbleibe

...

P.S. Die bäslein Thuon sich Ehrerpietig empfehlen, leben alzeit gesund und lustig".

1) Zurlauben war der geistliche Vater der Absenderin.

Original - AH 151, 185-186 - Blatt 186 leer

151/56

1714 Januar 9., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [SPAN. AMBASSADOR, LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI, [AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Je dois vous accuser la reception de la lettre, que vous avez pris la peine de m'ecrire le 8.^e de ce mois. La Paix est Jndubitable [- der Friede kam dann durch die Friedensschlüsse von Utrecht der Jahre 1713/14 und 15 sowie von Rastatt und Baden von 1714 tatsächlich zustande¹ -]: Mais Je ne sçauroids vous flatter, que pour a present, l'Estat de Milan reste dans des autres mains, que de Celles de l'Archiduc [gemeint des Kaisers, Karl VI.].¹ Jl est vray que estant demembré, et epuisé entierement d'argent, Jl est devenu si Miserable,